

## Unterlagen zur Jahresversammlung 2021

Natur- und Vogelschutz-Verein Neunforn



## **Vorstand Natur- und Vogelschutz-Verein Neunforn**

### Präsidentin

Cilia Besançon  
Schlossackerstrasse 32  
8526 Oberneunforn  
052 745 25 40

### Aktuar

Guido Schleiss  
Weingartenstrasse 23  
8532 Weiningen  
052 745 30 52

### Kassierin

Gerda Kühne  
Bachstrasse 6a  
8526 Oberneunforn  
052 745 23 77

### Nisthöhlenstatistik

Rolf Steinmann  
Ergetenacker 25  
8525 Niederneunforn  
052 745 26 68

### Maschinen, Geräte

Franz Bachmann  
Schaffhauserstrasse 25  
8525 Niederneunforn  
052 745 25 78

### **Impressum**

Layout und Bilder  
Claude Besançon

Druck  
Witzig Druck, Marthalen

Geschätzte Vereinsmitglieder  
Geschätzte Ehrenmitglieder

Wir werden in diesem Jahr unsere Mitgliederversammlung nicht in der gewohnten Form durchführen können. Die Jahresversammlung vom Mittwoch, dem 24. Februar müssen wir leider absagen.

In unseren Statuten heisst es: «Die GV findet normalerweise im ersten Quartal des Jahres statt». Das erste Quartal wollen wir einhalten, «normal» kann derzeit fast niemand anbieten. Wir haben uns im Vorstand für eine schriftliche Abgabe aller Informationen zur GV und für ein schriftliches Abstimmungsprozedere entschieden. Dieses Vorgehen ist in unseren Statuten nicht vorgesehen. Einen solchen Passus aufzunehmen, wäre Angelegenheit einer späteren, ordentlichen Versammlung mit der Möglichkeit zur Diskussion. Da in unserem Verein derzeit keine grossen Fragen und Veränderungen anstehen, welche den mündlichen Austausch erfordern würden, können wir Euch Mitglieder in dieser ungewohnten Form bestens informieren und befragen.

In dieser Vereinsbroschüre liegt ein Beiblatt mit Mitgliedsnamen versehen. Damit kann zu den relevanten Traktanden bis zum 28. Februar 2021 abgestimmt werden. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Treue, die ideelle und tatkräftige Unterstützung unserer Anliegen.

Freundlich grüsst der NVVN-Vorstand

<b>Traktanden</b>	<b>Seite</b>
1. Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 19. Feb. 2020	4
2. Jahresrechnung 2020	7
3. Jahresbeitrag 2021, Antrag des Vorstandes: Fr. 25.-	8
4. Jahresbericht 2020	9
5. Mutationen	12
6. Unsere Nisthilfen Vogel des Jahres 2021	13
7. Termine, Pflegeaufgaben im 2021	15
8. Mitteilungen	15

# 1. Protokoll der Jahresversammlung vom Mittwoch, 19. Februar 2020 im Gemeindehaus Oberneunforn

Pünktlich um 20.00 Uhr kann Cilia 46 Vereinsmitglieder, Ehrenmitglied Oskar Kradolfer und vereinzelte Gäste zur diesjährigen GV des NVVN begrüßen.

Entschuldigt haben sich 11 Personen.

1. Als **Stimmzähler** werden dieses Jahr Günter Hartmann und Marek Krähenbühl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das absolute Mehr beträgt **24 Stimmen**.
2. Das **Protokoll** der Jahresversammlung vom 20. Feb. 2019 wird vom Aktuar verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.
3. Die **Jahresrechnung** 2019 schliesst mit einem Plus von Fr. 656.46 ab. Das Vermögen wächst somit auf Fr. 27'509.15 an. Die hervorragende Jahresrechnung wird von der Versammlung unter Applaus einstimmig verdankt.
4. Der **Jahresbeitrag** 2020 von Fr. 25 wird von der Versammlung einstimmig angenommen.
5. Den **Jahresbericht** 2019 eröffnet Cilia mit der Sichtung von Vogelschwärmen, die sonst eher nördlich zu sehen sind. Es sind dies Bergfinken, die durch die relativ warmen Temperaturen bei uns auf Futtersuche sind.

Ein über die Ostertage gesichteter, verletzter Storch konnte trotz intensiven Bemühungen nicht eingefangen und gepflegt werden. Ob er überlebt hat, ist nicht bekannt. Ein junger Mauersegler, dem der Erstausflug nicht gelungen ist, konnte eingefangen, über Nacht einhalten und am nächsten Tag wieder freigelassen werden.

Der Turmfalkenbestand hat einen erfreulichen Brutpaarbestand erreicht, wo hingegen die Schleiereulen mittlerweile gefährdet sind. In einem heissen und mäusearmen Sommer drohen die Schleiereulen zu verhungern, da sie keine Fettreserven wie andere Vögel anlegen können.

Die vereinseigenen Nisthilfen im Kindergartenwäldchen werden alljährlich mit den Kindergärtnern kontrolliert. Der Rotmilan-Horst auf dem Hochberg wird von den Kindergärtnern wie auch von den Primarschülern als Beobachtungs-Objekt intensiv genutzt.

Im letzten Brutjahr wurden die Mehlschwalben durch starken Parasitenbefall sichtlich beeinträchtigt. Im Vorstand wird über angemessene Massnahmen und Lösungen diskutiert. Weiter hat uns das widerrechtliche Entfernen einer ganzen Schwalbenkolonie sowie die digitale Erfassung aller Schwalben-Brutstellen auf Trab gehalten. Ein spezielles Schutzprojekt in Basadingen, bei dem die Nester in winzigen Schritten verschoben wurden in Folge einer Fassadenrenovation, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Bereich Artenschutz konnten an einigen Stellen unserer Gemeinde Glühwürmchen beobachtet werden. Ebenfalls in unserer Gemeinde befindet sich die preisgekrönte Blumenwiese von Günter Hartmann, mit der er an der Blumenwiesen-Meisterschaft 2019 überzeugt hat. Ebenfalls aussergewöhnlich war, dass im Fahrhof bei der Nisthilfenreinigung 8 Wasserfledermäuse in einem Nistkasten entdeckt wurden.

Am Barchetsee finden die üblichen Pflegearbeiten wie Kopfweiden schneiden in Eigenregie durch Elisabeth Fuchs und das alljährliche Goldruten jäten durch den Verein statt. Weitere schöne Beobachtungen am Barchetsee gab es mit dem Entdecken der seltenen

Mehlprimel in den Streuwiesen. Des Weiteren konnte der Rohrschwirl, ein seltener Brutvogel, gehört aber nicht gesehen werden. Weitere Pflegeeinsätze werden an der Feuerstelle Bildbuck durch unser Frauentrio Gerda, Marianne und Esther erledigt. In der Thuregg und im Vorderen Mösli werden die Neophyten durch weitere treue Helfer deziert.

Bei den letztjährigen Anlässen besuchten wir zum zweiten Mal die Greifvogelstation Berg am Irchel. 9 Personen folgten aufmerksam den Ausführungen von Stationsleiter Andi Lischke. Ein wiederum hochinteressanter Ausflug. Im Mai wurde das Festival der Natur am Barchetsee und bei den Amphibienteichen durchgeführt mit durchschnittlicher Beteiligung aus der Bevölkerung. Des Weiteren besuchten wir die aussergewöhnliche Blumenwiese mit Obstgarten bei Fide Meyer in Altikon, absolut sehenswert.

Einem Besuch im Naturmuseum Frauenfeld folgen 6 Personen, die sich über die Katze, unser wildes Haustier, informieren möchten. Am 4. Juni nehmen drei Mitglieder an der Gründerversammlung des Naturschutzvereins Stammheim teil und überbringen Glückwünsche. Weiter werden der traditionelle Helferabend und der Adventsmarkt durchgeführt. Ausgestellt werden dabei verschiedene Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse sowie Wildbienenhäuser, hergestellt von Franz.

Von Februar bis Juni nehmen Cilia und Rolf an einem sehr interessanten Amphibienkurs teil, welcher auch erfolgreich abgeschlossen wird. Mit dem Kräuterkurs von Babette Götz und dem Neophyten-Flyer in der Gemeinde versucht man, die Bevölkerung vermehrt für die Natur und deren Anliegen zu gewinnen.

Zur eigenen Überraschung gewinnt Claude beim Naturchallenge-Fotowettbewerb eine aussergewöhnliche Führung am Klingnauer-Stausee unter der Leitung von Werner Müller, Geschäftsführer vom Schweizer Vogelschutz.

Zum Abschluss des Jahresberichtes bedankt sich Cilia bei all denen, die einen Beitrag zur Natur leisten. Der Jahresbericht wird unter Applaus verdankt.

6. Die von Rolf geführte **Nistkastenstatistik** hat für 2019 folgendes ergeben:

Die Meisenbruten haben 2019 wieder deutlich zugelegt. Auch gab es in diesem Jahr weniger Nutzung durch Mäuse, Siebenschläfer, Bienen, Fledermäuse etc. Was aber deutlich angestiegen ist, sind die vielen toten Jungvögel. Ein Indiz für die doch schwierige Witterung 2019. Erfreulich dagegen die Entwicklung der Turmfalken mit 4 erfolgreichen Bruten.

Als Vogel des Jahres stellt uns Rolf den Neuntöter vor. Der Neuntöter ist die einzige Würgerart, die ihren Bestand bei uns halbwegs halten kann. Allerdings ist der Bewohner niedriger Dornhecken heute viel seltener als früher. Er spiesst Beutetiere oft an Dornen oder spitzen Seitenästen auf, um sie zu bearbeiten und zu zerteilen oder als Vorrat zu halten. Das Männchen mit einem rotbraunen Rücken, Scheitel und Bürzel hell blaugrau, schwarzer Augenstreif, Unterseite hell und rosa überhaucht, auffällige schwarz-weiße Schwanzzeichnung; Weibchen und Jungvögel in den Farben matter, Oberseite braun und Unterseite hellgrau.

Als Tier des Jahres stellt uns Cilia die Wildkatze vor. Die Europäische Wildkatze oder Waldkatze ist in Europa, auf einigen Mittelmeerinseln, in Anatolien sowie im Kaukasus verbreitet und zeichnet sich vor allem durch den buschigen Schwanz aus, der in einer breiten, stumpfen Rundung endet. Bei uns in der Westschweiz und im Jura anzutreffen. Am Schwanzende finden sich häufig drei schwarze „Kringel“. Das Fell ist dicht, seitlich grau-bräunlich, das Streifenmuster recht auffällig, oft mit weissen Flecken an Kehle, Brust und Bauch; immer mit dunklem Rückenstrich, aber auch oft verwaschen, Nasenspitze immer rosa.

## 7. Mutationen

Austritte: Katharina & Peter Weidmann, Margrit Wiesmann-Mühlheim,  
Gabriela & Walter Schrempp-Bryner, Ursula & Jürg Winterhalter

Eintritte: Regula Blum NN, Felix Gredig NN

Verstorben: Martha Wiesmann-Müller und Lilly Brack-Gonzenbach  
Zwei Frauen, die im Hintergrund tätig waren zur Unterstützung ihrer  
Ehemänner, welche Gründungsmitglieder waren.

Ferdinand Peter, Gründungsmitglied und bis 2006 Vereinsmitglied.

Aktueller Bestand 2020: **128 Mitglieder**

Cilia würdigt die drei verstorbenen, langjährigen Vereinsmitglieder für ihren Einsatz im Verein und bittet die Versammlung, dieser einen Moment zu gedenken.

## 8. Vereinsanlässe im laufenden Jahr

- Fr. 22. Mai Thuregg Goldruten jäten
- Juni Frühjahrsexkursion TVS, 09.15 Uhr Allmend Frauenfeld
- Fr. 10. Juli Barchetsee Goldruten jäten
- 22. August Kurzeinsatz ab 09.00 Uhr im Mösliweiher
- 23. Okt. Helferabend
- 24. Okt. DV TVS
- 31. Okt. + 14. Nov. Nisthilfen reinigen
- 27. Nov. Adventsmarkt

## 9. Mitteilungen und Umfrage

Franz informiert über den aktuellen Stand am Mösliweiher (Betonklötze, Brombeeren, Neubepflanzungen)

Evtl. Einsatz wegen Froschwanderung am Barchetsee

Cilia sucht freiwillige Helfer für selbstständiges Neophyten-Jäten in der Gemeinde

DV TVS am 7. März in Bischofszell, verbunden mit einer Exkursion vormittags

Hochstammaktion im Herbst zu vergünstigten Preisen

Bei den aufgelegten Broschüren, Artenkarten und Gemüsesäcken kann man sich bedienen

Ebenfalls aufgelegt zur Ansicht Teichrohrsänger- und Meisennester

Dank an Elisabeth Fuchs für 10jähriges Weiden schneiden am Barchetsee

Ein letzter Dank an die bildliche Untermalung von Felix Gredig

Zum Ende der Versammlung bedankt sich Cilia für die gratis Benützung des Gemeindegartens, für die gute Zusammenarbeit im Vorstand, die technische Unterstützung durch Claude, dankt den Kuchenbäckerinnen und allen Mitwirkenden im Verein.

Mit einem baldigen Wiedersehen entlässt uns Cilia in den fortgeschrittenen Abend!

Versammlungsende: 21.40 Uhr

Der Aktuar: Guido Schleiss

## 2. Jahresrechnung 2020

### Natur- und Vogelschutzverein Neunforn Rechnung 2020

#### A. Einnahmen

1. Bankzinsen	15.08
2. Mitgliederbeiträge	3'100.00
3. Natur- und Vogelschutz	1'408.90
4. Spenden	1'040.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b><u>5'563.98</u></b>

#### B. Ausgaben

1. Beiträge an TVS	1'800.00
2. Veranstaltungen, GV, Exkursionen, Helferabend	564.30
3. Natur- und Vogelschutz	1'143.75
4. Uebrige Ausgaben, Drucksachen, Tagungen, Vorstand, Materiallager, etc.	1'068.05
<b>Total Ausgaben</b>	<b><u>4'576.10</u></b>

#### C. Erfolgsrechnung

Total Einnahmen	5'563.98
Total Ausgaben	4'576.10
<b>Vorschlag</b>	<b><u>987.88</u></b>

#### D. Bilanz

Kassabestand am 31.12.2020	904.65
Raiffeisenbank Privatkonto	15'264.95
Raiffeisenbank Sparkonto	12'127.43
Raiffeisenbank Genossenschaftsanteil	200.00
<b>Vermögen am 31.12.2020</b>	<b><u>28'497.03</u></b>

#### E. Vermögensvergleich

Vermögen am 31.12.2019	27'509.15
Vermögen am 31.12.2020	28'497.03
<b>Vermögensvermehrung</b>	<b><u>987.88</u></b>

Oberneunforn, 13. Jan. 2021

Die Revisoren:



Der Kassier:



## Revisorenbericht:

Nir haben die Jahresrechnung 2020 der NVVN  
geprüft und für richtig befunden. Wir danken  
der Kassierin, Gerda Kühne, für die sauber  
geführte Rechnung und empfehlen der  
Versammlung, die Rechnung zu genehmigen.

Oberneunforn, 19. Januar 2021

P. Nasken

B. J. J.

Die Jahresrechnung 2020 ist als Kurzfassung in dieser Broschüre enthalten. Bei Bedarf kann die ausführliche Version bei der Kassierin bestellt werden:  
Gerda Kühne, Bachstrasse 6a, 8526 Oberneunforn, Tel. 052/745 23 77,  
gerdakuehne@bluewin.ch

### 3. Jahresbeitrag 2021

Der Vorstand beantragt, den Jahresbeitrag wie bisher auf Fr. 25.- festzulegen.

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 25.- kann mit dem beigelegten **Einzahlungsschein** (neue Art) beglichen werden. Vielen Dank!



## 4. Jahresbericht

Als am 19. Februar 2020 die 46 Vereinsmitglieder zur ordentlichen Jahresversammlung im Gemeindehaus zusammenkamen, war Corona erst ein viel beschriebener Begriff aus den Zeitungen. Dass die Auswirkungen unseren Alltag einmal so fest bestimmen würden, daran dachte noch niemand. Wir nahmen unseren Imbiss ein, anschliessend wickelten wir die Jahresgeschäfte ab, untermalt mit vielen Bilddokumenten und Kurzfilmen. Ein geselliger Abend, unsere GV. Diesmal soll ein bilderloser Jahresbericht schildern, was im vergangenen Vereinsjahr stattgefunden hat.

### **Pflegearbeiten, Vereinsaufgaben**

Wir konnten beinahe alle Pflegearbeiten nach unserer Planung ausführen, unter Berücksichtigung der Personenzahl und des Alters. Dazu kam noch der eine oder andere ungeplante, kleine Einsatz. Wir führen eine umfassende Liste mit den verschiedenen Vereinsaufgaben, diese zeigt auf, dass über 30 Vereinsmitglieder neben dem Vorstand Aufgaben selbständig erledigen. All unser Schaffen ist also auf vielen Schultern abgestützt und das ist sehr erfreulich!

### **Barchetsee**

Im zurückliegenden Vereinsjahr leisteten wir mindestens 260 Einsatzstunden in der Natur, davon fast 120 am Barchetsee, für welche wir vom Kanton entschädigt werden. Am 4. Januar starteten wir mit der Pflege der Osthecke, welche sich schon stark in die angrenzende Wiese geneigt hatte. Auch der umgelegte Wanderweg von der Hauptstrasse zum offiziellen Parkplatz musste freigeschnitten werden. Drei Holzer arbeiteten mit Motorsägen, neun Personen zogen das geschnittene Holz weg und legten es an lange Zeilen, wo es im Frühjahr gehäckselt und abgeführt wurde. Mit dem Astmaterial konnten wir auch unsere Wieselburgen wieder bestücken. Hermeline haben wir dort aber bisher keine gesichtet.

Winterstürme hatten zwischen Barchetsee und Amphibienteichen einige Bäume umgeblasen. Der Reservatspfleger und sein Forstwartkollege räumten am 17. März dieses Durcheinander ab. Auch das angefallene Brennholz wurde inzwischen abtransportiert. Da sie schon hier waren, versuchten die beiden Männer, mit einem «Geissfuss» Faulbäume auszureissen, welche sich im Torfmoos üppig vermehren. Im Sommer bemerkten wir, dass auf dieser frei gewordenen Fläche sehr viele Goldruten spriessten – die Massnahme wäre für das Torfmoos gedacht gewesen.

Beim Spazieren im Februar fiel uns ein schwimmendes Objekt im Barchetsee auf, welches wir mit Hilfe der Technik als Wildschwein identifizierten. Es war dann Aufgabe der Jäger, das tote Tier zu bergen.

Von der Fachstelle für Amphibienschutz wurden wir gebeten, den Amphibienzug über die Hauptstrasse Oberneunforn – Gisenhard zu beobachten und allenfalls Massnahmen zu treffen. Die Kontrolle in mehreren regnerischen Zugnächten zeigte jedoch keinen Bedarf an. Wir werden auch dieses Frühjahr wieder beobachten.

Die Scharlachlibelle, eine rote, stecknadellange, seltene Libellenart kommt am Barchetsee und nur an wenigen weiteren Orten im Thurgau vor. Der Kanton liess eine Bestandaufnahme durch eine Fachperson machen.

Ringelnattern, welche am Barchetsee heimisch sind, wurden im vergangenen Sommer auffällig oft beobachtet und gemeldet. Ein stattliches Tier, welches bei den Häusern im

Stocke gesichtet wurde, siedelten wir aus Sicherheitsgründen an den Barchetsee um. Im August entdeckten wir Spuren eines weiteren Neuzuzügers: Ein Biber fällte Zitterpappeln bei den Amphibienteichen und tat sich gütlich daran. Wir schauten ihm mittels Wildtierkamera zu: [www.nvvn.ch/natur-beobachtungen/biber](http://www.nvvn.ch/natur-beobachtungen/biber)

Eine Anzahl Pappeln und Weiden fassten wir daraufhin mit Drahtgitter ein, wobei wir bald sahen, dass Meister Bokert bei grossmaschigen Gittern einfach ein Fleckenmuster nagte. Durch diese Baumfällerei wurden einige Kopfweiden etwas in Mitleidenschaft gezogen, obwohl sie doch im Winter fachfrauisch geschnitten worden waren. Immerhin ist der Biber mehr an Pappeln als an Weiden interessiert und lässt diese vorläufig stehen.

Beim alljährlichen Goldrutenjäten am 10. Juli legten 15 Personen Hand an. Wir hatten Wetterglück und kamen gut voran. Nur eine dicht befallene Fläche bei den Amphibienteichen mussten wir mähen. Gleichentags balancierten wir via Aluleiter auf die Insel in den Teichen und jäteten dort. An weiteren versteckten Stellen im Schutzgebiet wie auch im angrenzenden Moos bekämpften wir die Neophyten in kleinen Teams. Genau so ist unser Projekt «Einzelpersonen bekämpfen Neophyten» gedacht: Auffällige Nester ausserhalb von Schutzbiotopen wurden individuell gejätet. Um hier den Erfolg zu sehen, brauchen wir Ausdauer. Dieses Projekt führen wir weiter.

### **Vorders Mösli**

Am 11. Januar leisteten acht Personen im Vorderen Mösli Einsatz. Der dichte Brombeerenbewuchs wurde mit Waldsensen und Astscheren gerodet. Wir bereiteten Flächen vor, um im Frühjahr dort einheimische Sträucher und einige Bäume zu setzen. Am 4. April pflanzten wir coronakonform in drei Ehepaar-Teams. Über den heissen Sommer wurden die Jungpflanzen sporadisch gewässert. Auch von den rankenden Brombeeren wurden sie freigehalten, ebenso die vielen jungen Weisstannen. Amphibien beobachteten wir nur in geringer Anzahl. Ob der tiefe Wasserstand ein Grund dafür ist?

Seit einigen Jahren lagerten Betonklötze am Rand des Vorderen Mösli. Diese Fremdkörper gehören nicht in den Wald, sie wurden entfernt und sachgerecht entsorgt.

### **Thuregg**

Am Südhang zur Thur ist die Vegetation jeweils weiter. Dort fand das Goldrutenjäten schon am 22. Mai statt – ohne Pensionierte. Auch wenn wir vormittags und abends arbeiteten, auch wenn die ärgsten Flächen gemäht wurden, in diesem Hangmoor werden die Goldruten noch einige Jahre nicht verschwinden, leider.

### **Vogelschutz**

Hoffentlich nicht verschwinden wird das Schwarzkehlchen am Thurhang. Bis anhin war die Thuregg sein Brutort. Im vergangenen Mai konnten wir im Rebgebiet Chrachenfels mindestens drei weitere Brutpaare mit Jungvögeln feststellen! Sie lebten dort in Gesellschaft mit einigen Bluthänflingen, welche typisch für Rebberge sind.

Erfreulich waren auch Beobachtungen in den Spezialkästen für Schleiereulen und Turmfalken. In vier Kästen brüteten Turmfalken, zwischen drei und fünf Jungtiere zogen sie auf. Eine Brut ging leider kurz vor dem Ausfliegen ein, der Grund dafür ist uns nicht bekannt. Im Fahrhof konnten Ende Juni sechs junge Schleiereulen beringt werden, in Wilen am 8. August erstmals eine Brut mit sogar sieben Jungen! Das Mäusejahr 2020 hat den Eulen und Falken zweifellos zu starken Bruten verholfen. Die Fortpflanzung der Schleiereulen ist in erster Linie vom Angebot an Feldmäusen abhängig. Im Thurgau werden alle jungen Schleiereulen beringt, da ihr Bestand potenziell gefährdet ist.

Das Nisthöhlenangebot in den Neunforner Wäldern wird vor allem von Meisenarten genutzt. Auch Siebenschläfer beziehen ganz gerne nach den Vogelbruten Quartier in einem Nistkasten. Es waren rund 250 Nisthöhlen, welche durch 10 BetreuerInnen kontrolliert, gereinigt und geflickt wurden. Auch im Siedlungsgebiet reinigten vier Teams im November rund 250 Nistmöglichkeiten. Hier haben die 180 Mehlschwalbennester den grössten Anteil. Ja, Neunforn hat einen erfreulichen Mehlschwalbenbestand, doch auch diese kleine Vogelart ist in der Schweiz potenziell gefährdet.

### **Naturschutzkommission NSK**

Seit gut einem Jahr ist die NSK wieder aktiv. Zusammen mit der Gemeindebehörde wurden natur- und verständnisfördernde Projekte realisiert. So war während einer Woche im Juni hinter dem Volg die Ausstellung mit exotischen Problempflanzen offen. Tagsüber besuchten alle Primarklassen von Neunforn die Ausstellung und lernten die Neophyten kennen, besonders die in unserer Gemeinde heimischen. Abends standen jeweils zwei Kommissionsmitglieder als Auskunftspersonen zu Stelle. Am Mittwoch referierte eine Fachperson über die Pflanzen.

Im Herbst führte die NSK die Aktion zur Pflanzung von Hochstammobstbäumen wieder durch (letztmals 2010). Dank Kostenübernahme durch die Gemeinde konnten Jungbäume vergünstigt gekauft werden. 93 Jungbäume wurden gepflanzt. Dieses erfreuliche Ergebnis macht den Ausfall der Aktion im letzten Jahrzehnt wieder wett.

### **Weitere Beobachtungen**

Wer coronabedingt oft in der Natur unterwegs ist, macht auch schöne Beobachtungen. Noch nie hörten wir in Neunforn so viele Kuckucke rufen: Barchetsee – Moos – Hägeloo – Grüe – Berg – Langenbüel ... hoffentlich kommen dieses Jahr ein paar von ihnen wieder hierher. Der Kuckuck, den jeder an seinem Ruf erkennt, ist übrigens kein Singvogel!

Am 4. Juli konnten wir im flachen Stammertal 2 Kiebitze beobachten. Früher war das Seebachtal Lebensraum und Brutort dieser Regenpfeiferart. Heute sind Nutzung und Störung zu stark, um hier noch brüten zu können, genauso ist es für die Feldlerche.

Im Frühsommer wurden wir auf eine Brut mit Waldohreulen hingewiesen. Die jungen, flauschigen Ästlinge hockten in den Hochstammobstbäumen und schauten verständnislos zu uns herab: Was sind denn das für Wesen?

Neunforn, im Januar 2021, Cilia Besançon

## 5. Mutationen

Jeder Naturfreund kann Mitglied werden, heisst es in unseren Statuten. Die Streuung unserer Mitgliedschaften reicht vom Primarschulalter bis über 90jährig! Es gehören noch immer 9 Mitglieder aus Gründungsfamilien unserem Verein an, darunter zwei Ehrenmitglieder. Der NVVN ist einer der zwei grossen Vereine in unserer Gemeinde.

### Verstorbene

Jürg Winterhalter starb am 29. Oktober 2020. Er war seit 1980 Mitglied im NVVN, bald nach dem Wegzug nach Frauenfeld löste er 2019 die Mitgliedschaft aber auf. Winterhalters führten viele Jahre den Vogelfutter-Verkauf. Zum Ende des Präsidiums von Oskar Kradolfer brachte der singende Poet ihm ein Ständchen: «Im Gmeindhuus isch hüt Generalversammlig ...».

Friedel Gentsch verstarb am 30. November 2020. Als Angehörige der Gründungsfamilie Gentsch führte sie nach dem Tod von Ehegatte Hugo die Mitgliedschaft weiter. So dürfen wir auf 53 Mitgliedsjahre zurück blicken - mehr geht nicht.

Max Ammann-Schenk verstarb am 4. Januar 2021. «Sattler Max» war ebenfalls ein Gründungsmitglied und 53 Jahre im NVVN. Zum 50-Jahr-Jubiläum nahm Max an unserer Vereinsreise in den Kanton Aargau teil, an den Chli Rhy und den Hallwilersee.

Wir bitten, die Verstorbenen in ein paar Augenblicken der Besinnung zu ehren.

### Austritte

Folgende Personen werden die Mitgliedschaft nicht mehr weiterführen (Mitgliedjahre), wir danken für ihre ideelle Unterstützung:

Reto Thalmann (2004-2019)  
Susanne und Peter Schwanhäusser (2009-2019)  
Marianne Grob (1994-2020)

### Eintritte

Sechs Personen sind 2020 unserem Verein beigetreten:

Daniel Blum, Niederneunforn  
Christina und Nino Küchlin, Oberneunforn  
Stefanie Egli, Oberneunforn  
Ruth Portmann, Oberneunforn  
Günter Hartmann, Oberneunforn

Auch im aktuellen Jahr dürfen wir bereits Neumitgliedschaften vermelden:

Roland Kaiser, Niederneunforn  
Myriam Meyer Theiler und Roland Theiler, Oberneunforn

Wir heissen sie alle herzlich willkommen!

Bestand bei Redaktionsschluss Ende Januar: **131 Mitglieder**

## 6. Unsere Nisthilfen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Nistkastenbestand	267	266	261	253	250	256
Kohlmeise	124	114	134	99	132	100
Blaumeise	41	51	53	60	40	52
Tannenmeise	1	3				1
Kleiber	23	18	12	17	14	21
Trauerschnäpper	1	3			1	
Star	2	2	2	2		
Feld-, Haussperling	11	7	4	6	5	7
Schleiereule						2
Turmfalke			1		4	4
Zaunkönig		3		1	1	2
Fledermaus			1		1	
Gelbhals-, Waldmaus	12	8	10	18	1	9
Haselmaus	1	1			1	
Siebenschläfer	24	46	27	35	8	49
Hummeln		1	1			
Wespen, Hornissen	2		8	3	4	4
tote Jungvögel	45	7	36	14	79	36
tote Altvögel	3	4		1	2	1
taube Eier	44	36	53	20	17	10
verlassene Brut	10	10	9	10	13	12
angefangenes Nest 'leer'	20	14	25	22	13	3
leerer Kasten	11	19	22	44	36	62

Im Jahr 2020 hatten wir eine unterdurchschnittliche Belegung der Nisthilfen, was zu einem deutlichen Rückgang der Kohlmeisen führte. Die Blaumeisenbelegung lag im üblichen Rahmen. Durch die niedrige Belegung hatten wir weniger tote Jungvögel zu beklagen. Erstaunlich viele Siebenschläfer nutzten dafür unsere Nisthilfen. Die Zahl der anderen Bewohner bewegte sich im Durchschnitt der letzten Jahre.

Danke an alle Helfer für ihre Arbeit. Rolf Steinmann

### Vogel des Jahres 2021: Steinkauz

#### Charakterkopf der Hochstammobstgärten

Der Steinkauz ist eine 22 cm kleine Eule und wiegt etwa 200 g. Er hat einen Charakterkopf: kennzeichnend für das ausdrucksstarke Gesicht sind cremefarbene Überaugenstreifen und gelbe Augen. Als ursprünglicher Bewohner des Mittelmeerraums und der Steppen und Halbwüsten Asiens hat er Mitteleuropa als typischer Kulturfolger erst mit dem Menschen besiedelt. In der Schweiz trifft man ihn heute noch in den Hochstammobstgärten der Ajoie, den Eichenhainen des Kantons Genf, den Niederungen des Tessins und vereinzelt auch im Berner und Freiburger Seeland an.

## **Lebensweise**

Der Steinkauz ist ganzjährig im selben Revier anzutreffen. Er ist nachtaktiv, kann aber auch tagsüber beobachtet werden. Er stellt kleinen Nagern und Grossinsekten nach, im Winter weicht er auch auf Kleinvögel aus. Meistens jagt er von Sitzwarten aus seine Beute am Boden und kann dort auch zu Fuss unterwegs sein.

Steinkäuze sind Höhlenbrüter, die gerne in alten Obstbäumen oder sonstigen Hohlräumen wie z. B. in Mauernischen brüten. Bereits ab Februar grenzen sie ihr Territorium mit Balzrufen ab. Als Teil der Balz legt das Männchen Nahrungsdepots in der Bruthöhle an. Das Weibchen legt 3-5 weisse Eier, aus denen nach 22-30 Tagen die Jungen schlüpfen. Diese verlassen nach rund 20 Tagen schon die Höhle, bevor sie flugfähig sind. Ab August werden sie von den Altvögeln aus dem Revier vertrieben und suchen sich im Umkreis von einigen Kilometern ein neues Revier.

## **Bestandsentwicklung**

Die Bestände von vermutlich mehr als 800 Brutpaaren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfuhren einen dramatischen Einbruch ab den 50er und 60er Jahren. Vor allem durch Rodung von Hochstammobstgärten in den Dorfrandlagen und die Intensivierung der Landwirtschaft wurden in den letzten Jahrzehnten viele Lebensräume des Steinkauzes zerstört. Anfang der Nullerjahre überlebten in der Schweiz nur noch kleine Restpopulationen von ca. 50 - 60 Brutpaaren. Durch vereinte Schutzaktivitäten von BirdLife Schweiz und seinen Partnern ist der Bestand bis 2020 wieder auf erfreuliche 149 Reviere angestiegen.

## **Förderung**

Fördermassnahmen für den Steinkauz umfassen ein ganzes Massnahmenpaket. Bestehende Hochstammobstgärten und Eichenhaine müssen erhalten und wieder Jungbäume gepflanzt werden. Ein vielfältiges Mosaik aus extensiven Wiesen mit unterschiedlichen Schnittzeitpunkten und Weiden muss im Obstgarten gefördert werden. Lückige Vegetation und zahlreiche Kleinstrukturen sind weitere wichtige Lebensraumelemente. Nisthilfen können fehlende natürliche Höhlen im Kulturland ausgleichen.

## **Eine Zukunft durch Ökologische Infrastruktur**

Der Steinkauz benötigt für sein langfristiges Überleben geeignete Kerngebiete, in denen sich Populationen erfolgreich fortpflanzen können. Vernetzungsgebiete müssen darüber hinaus einen Austausch zwischen den Populationen ermöglichen. Die Kern- und Vernetzungsgebiete brauchen einen langfristigen Schutzstatus, denn die Bäume werden erst nach Jahrzehnten für die Käuze attraktiv. Sie müssen also in Richt- sowie Bau- und Nutzungsplänen gesichert werden. Geeignete Hochstammobstgärten und andere Steinkauz Lebensräume dürfen nicht in Bauland umgewandelt werden.

## **Problematische Agrarpolitik**

Weitere grosse Herausforderungen liegen in der Aufwertung der Lebensräume im Landwirtschaftsgebiet. Viele Landwirte sind zwar offen, sich für den Steinkauz einzusetzen. Jedoch sieht die Agrarpolitik momentan nur für einen Teil der nötigen Massnahmen Abgeltungen vor und weist noch zu viele biodiversitätsschädigende Subventionen auf. Für eine kontinuierliche Erholung des Bestands müssen die bestehenden Lebensräume weiter konsequent geschützt, ergänzt und aufgewertet werden.

## **7. Termine, Pflegeaufgaben im 2021**

- Goldruten Thuregg: Freitag, 28. Mai
- Goldruten Barchetsee: Freitag 2. Juli
- Einzelpersonen bekämpfen Neophyten (Orte gemäss Rücksprache)
- Helferabend: Freitag, 22. Oktober
- Private Nisthilfen-Reinigung: Samstag, 6./13. November

## **8. Mitteilungen**

Wer beim Projekt «Einzelpersonen bekämpfen Neophyten» mitmachen will, melde sich bei der Präsidentin. Auf einer Karte haben wir etliche Nester eingezeichnet, welche bearbeitet werden sollen. Selbstverständlich kann man auch selbst eine Fläche bezeichnen, welche man jäten will. Neben Goldruten und Drüsigem Springkraut gilt es auch das Einjährige Berufkraut zu bekämpfen.

Veranstaltungen wie Exkursionen und Ausflüge planen wir wieder, wenn sie auch durchgeführt werden können.

Der Vorstand wünscht aufheiternde Erlebnisse in der Natur und gute Gesundheit.



